

Ich nehme an, daß durch diese Beschreibung und durch die beigefügte getreue Abbildung die Berechtigung zur Benennung dieser schönen Form genügend begründet ist, und erlaube mir, dieselbe als

„*Lygris populata* L. forma *binderi* n.“ (Fig. 9 und 10)

zu Ehren des um die entomologische Wissenschaft sehr verdienten Herrn Dr. med. Adolf Binder in Warta a. d. Eger, eines mir hochgeschätzten Freundes, zu benennen.

Zum Schluß möchte ich nicht verfehlen, Herrn Mische, Zeichenlehrer an der hiesigen Oberrealschule, für die Anfertigung der beigefügten, naturgetreuen Abbildungen meinen besten Dank auszusprechen.

Raubzug von *Polyergus rufescens* Latr.

Von V. Torka, Nakel (Netze).

Am Nachmittage um 4¹/₂ Uhr des 7. Juli 1912 hatte ich Gelegenheit *Polyergus rufescens* beim Ausrauben einer anderen Ameise zu beobachten. Der Tag war sonnig und warm und der Ort der Begebenheit ein nach Süden geneigter Lehmbang am Waldrande der Eichberge bei Netztal, etwa 25 km westlich von Nakel. Ein etwa 15 cm breiter Streifen, bestehend aus zahlreichen dicht beieinander vorrückenden Ameisen, kreuzten den Weg, auf dem ich im Begriffe war, weiter zu gehen. Dieser geschlossene Aufmarsch so vieler Ameisen von lichtbrauner Färbung und stattlicher Größe erweckte in mir die Vermutung, daß hier etwas Besonderes vorgehen müsse. Sie erschienen alle wie aus der Erde gestampft aus ihrem Neste hervor und bewegten sich etwa 6 m weiter vorwärts, wo sie unter dem Laube verschwanden. Es dauerte nicht lange, so erschienen an der Stelle, wo sie sich verkrochen hatten, ganz ängstlich umherirrende, etwas kleinere Ameisen von dunkler Färbung. Manche von ihnen schleppten einen Kokon zwischen ihren Kiefern und liefen damit hastig über die trockenen Eichenblätter. Bald darauf erschienen auch die ersten Amazonen, um in ihr Nest zurück zu wandern. Jede von ihnen hielt entweder Eier oder einen Kokon zwischen den Kiefern und beeilte sich, damit in ihre Raubburg zu gelangen. Da fing ich eine Anzahl Arbeiter sowohl von der Raubameise als auch von der ausgeraubten Art, und bewirkte dadurch eine Störung in diesem sonderbaren Getriebe. Da wurde es auch den Amazonen ängstlich zu Mute, denn sie kehrten auf dem halben Wege um und flohen zurück zu ihrem Neste. Diejenigen aber, welche schon mit Beute beladen ankamen, beschleunigten wohl ihre Schritte, aber das, was sie

bereits erobert hatten, ließen sie nicht mehr los. Am Ausgange des Nestes der Raubameise fing ich auch noch eine kleinere braune Art, die wahrscheinlich als Sklave darin gehalten wurde.

Die Bestimmung von *Polyergus rufescens* Latr. war leicht, allein mit der Bestimmung der beiden anderen Ameisen bin ich nicht im Klaren. Ich bin gern bereit, den Inhalt des Gläschens an Herren einzusenden, welche sich dafür interessieren sollten.

Gerridae aus der Umgebung von Potsdam.

Von Dr. G. Quiel, Grofs-Lichterfelde.

Schumacher erwähnt in einer kürzlich erschienenen Arbeit¹⁾, p. 141, einige von mir bei Potsdam gefangene Exemplare von *Gerris asper* Fieb. und gibt als näheren Fundort „auf dem Teufelssee“ an. Letztere Angabe beruht auf einem Mißverständnis und ist unzutreffend; vielmehr wurden die Tiere auf den Drewitzer Nuthewiesen auf einem sehr schmalen und seichten, zeitweise fast austrocknenden Wiesengraben erbeutet. An gleichen Orten sowie auf einem Waldtümpel an der Potsdam-Drewitzer Chaussee konnte ich das Vorkommen folgender *Gerridae* — die Zahlen entsprechen denen in Schumachers Verzeichnis — feststellen:

- 440. *Limnoporus rufoscutellatus* Latr. Häufig; überall.
- 443. *Gerris thoracicus* Schum. 1 ♀; Wiesengraben, 21. IV. 12.
- 444. *Gerris asper* Fieb. 3 ♂, 1 ♀, 1 ♂ juv.; Wiesengraben, 10. IV. 10.
- 445. *Gerris gibbifer* Schum. 1 ♀; Waldtümpel, 28. IV. 12.
- 446. *Gerris lacustris* L. Gemein; überall.
- 447. *Gerris odontogaster* Zett. Häufig; Wiesengraben.
- 448. *Gerris argentatus* Schum. Nicht selten; Wiesengraben.

An diesen Beobachtungen erscheint mir zweierlei wert hervorgehoben zu werden:

Erstens ist das Vorkommen von *Gerris gibbifer* Schum. zu erwähnen; für diese Art gibt Schumacher, p. 142, als einzigen genaueren märkischen Fundort „Liepe“ an, mit der Bemerkung: „Auf die Verbreitung dieser Art ist noch zu achten.“

Zweitens erscheint es mir nicht uninteressant, daß bei Potsdam auf einem verhältnismäßig kleinen Gebiet, dessen größter Durchmesser nicht mehr als 2 km beträgt, alle 6 nach

¹⁾ Schumacher, F., Die Rhynchotenfauna der Mark Brandenburg. VII. (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1914 p. 140). Berlin 1914.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): Torcka Valentin

Artikel/Article: [Raubzug von *Polyergus rufescens* Latr. 645-646](#)